

# Haidhauser nachrichten

Preis 1,20 Euro 40. Jahrgang Nr. 5/2015 B 4296 E Haidhauser Nachrichten Breisacher Straße 12, 81667 München

## Mai 2015

München wohin?

## Murks mit Ansage

**Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Entwurf neuer Stadtquartiere, Umbau gefährlicher Straßen, Fußgänger im Stadtverkehr: In München haben, trotz längst gesicherter besserer Erkenntnisse und besseren Wissens, überholte Lösungsansätze ein erschreckendes Beharrungsvermögen.**

**Warum haben zukunftsweisende Konzepte es hier so schwer?**

Die Stadt München läuft Gefahr, den Anschluss an eine moderne Stadtentwicklung zu verspielen. Dabei will und soll die Stadt nach Vorstellung von Verwaltung und Politik in den nächsten 15 Jahren um weitere 300.000 neue Einwohner wachsen. In bedeutenden Teilbereichen: Wohnen und Stadtverkehr hält die Stadt schon nicht mehr mit den gegenwärtigen Anforderungen Schritt.

### Beispiel 1 – Öffentlicher Nahverkehr in der Falle

1972 gelang mit der Entwicklung des Münchner Verkehrsverbundes, dem Bau einer ersten U-Bahnlinie und der Einrichtung des S-Bahnnetzes der letzte große verkehrspolitische Wurf. Seitdem tritt die Weiter-

entwicklung des Netzes öffentlicher Verkehrsmittel auf der Stelle. Gewiss, es kamen seit 1972 zahlreiche neue U-Bahnlinien hinzu. Diese folgen allerdings samt und sonders der alten, auf das Zentrum ausgerichteten Grundidee. Die peripheren Verbindungen blieben bis heute vernachlässigt, dem Busverkehr überlassen, dessen Fahrplan jederzeit durch den üblichen Verkehrsstau aus dem Takt geworfen wird.

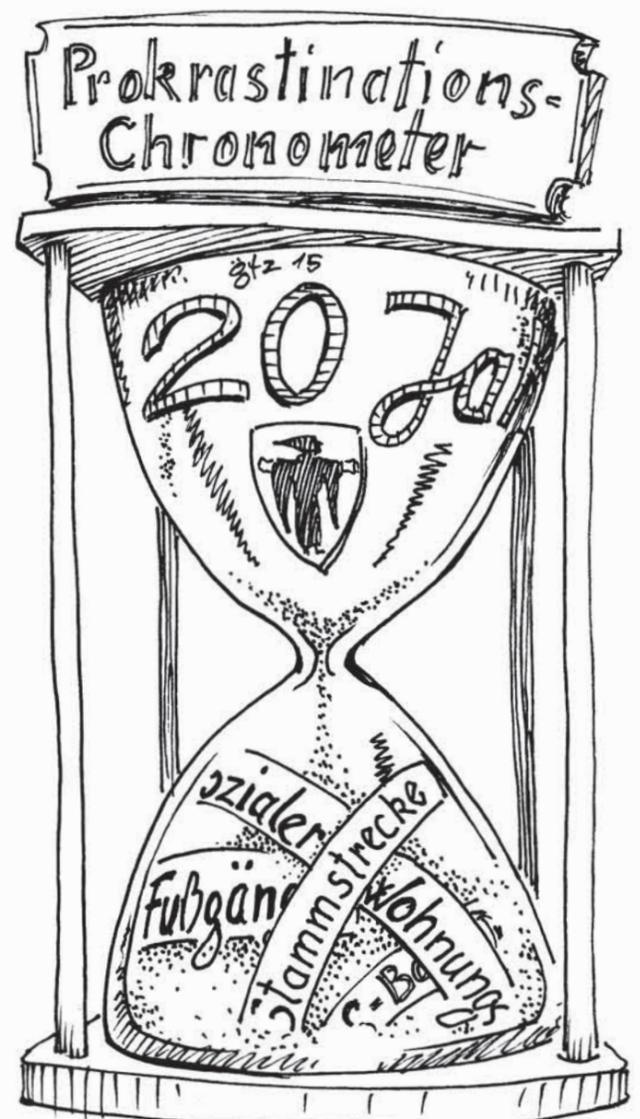
Seit gut zwanzig Jahren wird über die dringend notwendige Erhöhung des S-Bahnnetzes diskutiert und gestritten. Die politischen Verantwortlichen auf Landesebene und im Münchner Rathaus versteifen sich auf den Bau einer 2. S-Bahn-Stammstrecke. Deren Nutzen für den Schienenverkehr in der Stadt und der Region ist umstritten, eine Obergrenze der Kosten überhaupt nicht absehbar. Für Teilstück-

ke des notwendigen Tunnels sind bis heute keine Baugenehmigungen (Planfeststellungsverfahren) erteilt. Mit Klagen gegen irgendwann einmal vorliegende Genehmigungsbescheide ist absehbar zu rechnen. Eine Alternativlösung, Ausbau des Münchner Eisenbahnsüdrings, Ausbau der Außenäste der S-Bahn, gibt es. Mit der Umsetzung könnte schnell begonnen werden, dies zu erheblich günstigeren Kosten als für die Tunnellösung. Die politischen Verantwortlichen verweigern sich der Alternativlösung. Schlimmer noch: Sie haben es bis heute unterlassen, einen Plan B zu ihrem Steckpferd, dem 2. S-Bahn-Tunnel, vorzubereiten. So steckt die Münchner S-Bahn, ein Herzstück des öffentlichen Nahverkehrs, in einer politisch zu verantwortenden Entwicklungsfalle.

### Beispiel 2 – Umbau eines Teilstücks der Rosenheimer Straße

Der motorisierte Autoverkehr nimmt gegenüber der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, dem

Fortsetzung auf Seite 5



## Neugestaltung Rosenheimer Straße

# Skandal um Rosi

Über die Umgestaltung der Rosenheimer Straße zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße tobt ein heftiger Streit: Münchner Umwelt- und Verkehrsverbände sowie die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Grüne – Rosa Liste lehnen den gemeinsamen Vorschlag von SPD und CSU vehement ab. Die Rathausfraktionen von SPD und CSU verteidigen ihren Vorschlag. Die Auseinandersetzung um den Ausbau des Teilstücks der Rosenheimer Straße steht richtungsweisend für die künftige Verkehrspolitik im Münchner Rathaus: Neuausrichtung hin zu verträglichem Stadtverkehr – oder Verharren in der Privilegierung des motorisierten Individualverkehrs zu Lasten „schwacher“ Verkehrsteilnehmer.

Der Wind bläst den Stadtratsfraktionen von SPD und CSU heftig ins Gesicht, seit sie Ende Januar mit einem gemeinsamen Antrag zum Ausbau der Rosenheimer Straße an die Öffentlichkeit getreten sind (siehe HN 03 und 04/15). Es geht dabei um das für Radfahrer sehr ge-

fährliche Teilstück zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße.

Umwelt- und Verkehrsverbände sowie zahlreiche Bürger mit Anträgen auf der letzten Haidhauser Bürgerversammlung kritisieren das Konzept von SPD und CSU als ei-

nen gravierenden Rückschritt gegenüber dem Vorschlag der Münchner Stadtverwaltung. Diese hat Ende 2013 ein sehr ambitioniertes Konzept vorgeschlagen. Danach sollen die beiden Richtungsfahrschienen des Autoverkehrs auf je eine breite Fahrspur reduziert werden. Für die Radfahrer ließe sich dann ein Radfahrstreifen mit 2 Meter Breite und 75 Zentimeter Abstand zu den geparkten Autos einrichten. Die Bäume bleiben nach diesem Vorschlag erhalten.

Anfang April hat die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen-Rosa Liste gemeinsam mit den Münchner Umwelt- und Verkehrsverbänden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Erwartungsgemäß erhielt hier die Initiative von CSU und SPD schlechte Noten. „Sicherheit ist nicht verhandelbar“, mit dieser Aussage mach-

Fortsetzung auf Seite 4



# BA Bezirksausschuss

## Bürger haben das Wort

### Parksituation Braystrasse bringt Fass zum Überlaufen

Parkraum ist in einem Stadtviertel mit dichter Bebauung, wie z.B. in Haidhausen ein großes Problem. Ein Bürger aus der Braystrasse wurde auf dem Bürgersteig von einem Parkplatz suchenden Auto angefahren, was bei ihm das Fass zum Überlaufen brachte. Durch die sehr angespannte Situation in Braystrasse und Umgebung, wird auch immer wieder der Gehweg als Parkplatz genutzt und da ist es passiert. Der Bürger sieht hier vor allem auch eine Gefahr für kleine Kinder, die von Autofahrern viel leichter übersehen werden könnten. Daher die Anfrage, was wird unternommen, um diese Situation zu entschärfen und das Gefahrenpotential einzudämmen.

Einstimmig entscheidet der BA, beim Kreisverwaltungsreferat wiederholt darauf zu dringen, dass Polizei und Verkehrsüberwachung verstärkt gegen derartige Parksünden vorgehen.

### Bettler am Orleansplatz

Bettlerinnen und Bettler gehören in München zum Straßenbild. Vor allem in der Umgebung von Bahnhöfen, großen Supermärkten und überall da, wo sich viele Menschen aufhalten. So auch am Orleansplatz, in der Nähe vom Ostbahnhof und vor einem großen Discounter. Das Management des gegenüberliegenden Hotels „Stadt Rosenheim“ empfindet dies als belästigend für ihre Gäste und wünscht, dass gegen diese Bettler vorgegangen wird.

Wie sich durch Nachfragen von BA-Mitgliedern herausstellt, gehen die Bettler nicht aktiv auf die Passanten zu, sondern verhalten sich absolut passiv. Der BA informiert den anwesenden Hotelmanager, dass, solange sich die Bettler nur passiv verhalten, nichts dagegen getan werden kann, Haidhausen ist keine Sperrzone für Bettler.

### Die Johanniter-Unfallhilfe e.V. – Lacrima

„Lacrima“ ist ein Zentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Angehörige. Kinder trauern anders als Erwachsene. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche mit anderen ihre Trauergefühle teilen können. „Lacrima“ möchte diesen Kindern und Jugendlichen eine Umgebung bieten, die ihnen hilft, ihren Trauerweg zu finden. Dazu gehören Gruppenarbeit mit speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen (Kindergruppen, Trauer-Reitgruppen, Freizeit Unternehmungen, kunsttherapeutische Arbeit), Elternarbeit und Beratung, Seminare, Vorträge und Schnupperkurse.



Derzeit werden durch „Lacrima“ 84 Kinder und Jugendliche und deren Angehörige durch 46 Ehrenamtliche und 4 Honorarkräfte regelmäßig betreut.

Es gibt zehn Gruppen, dezentral über ganz München verteilt. Dies bringt einige organisatorische und pädagogische Schwierigkeiten mit sich. Eine Gruppe, im Bereich der BA-Geschäftsstelle Mitte, im Tal, benötigt dringend ab Sommer 2015 neue Räumlichkeiten. Gleichzeitig ist „Lacrima“ auf der Suche nach geeigneten Räumen, zentral für alle Gruppen in München, unter einem Dach und bittet den BA um Unterstützung.

Der BA entscheidet, die Verantwortungsträger von „Lacrima“ in den Unterausschuss für Soziales einzuladen, um die Möglichkeiten einer Unterstützung zu diskutieren und auszuloten.

### Die Parteien, die Parteien

#### Gehwege sind keine Radwege

Gehwege sind keine Radwege, das findet die SPD-Fraktion auf Initiative von Barbara-Sylvia Schuster. Als Beispiele werden die Wörthstraße, in Höhe Café Voilà, Pariser Straße, Höhe Café Venezia und Tengelmann, angeführt. Die SPD findet, dass der Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger im Viertel extrem beengt ist. Durch radeln auf Gehwegen werden Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere gebrechliche Menschen und Kinder stark gefährdet.

Daher der Antrag, dort wo Radeln auf der Straße vertretbar ist, sollte gegen das Radeln von Erwachsenen auf Gehwegen vorgegangen werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### Kapazität am Busbahnhof am Ostbahnhof

Die Fahrgastzahlen am Ostbahnhof nehmen auf allen Verkehrsmitteln stetig zu. In den letzten Jahren kam es am Busbahnhof bereits zu Haltestellenengpässen. Mit der Realisierung des sogenannten Werksviertels, ehemaliges Pfannigelände, Kunspark, auf der Ostseite des Ostbahnhofs, kommt eine weitere, diesbezügliche Herausforderung hinzu, so die SPD-Fraktion. Daher eine sehr umfangreiche Anfrage an Kreisverwaltungsreferat und Münchner Verkehrsgesellschaft, die wir zusammengefasst wiedergeben.

Themen dieser Anfrage sind die Entwicklung der Auslastung am Busbahnhof Ostbahnhof in den letzten zehn Jahren, geplante Veränderungen am Ostbahnhof zum nächsten Fahrplanwechsel und für die Zeit nach Fertigstellung der U-Bahnbaustelle am Orleansplatz, Anzahl der Busse, die vom Busbahnhof pro Stunde abfahren, allgemeine Verkehrsentwicklung auf dem Orleansplatz letzten zehn Jahren, mit welchen Veränderungen ist hier in den zukünftig zu rechnen,



wie ist die Anbindung des neuen Werksviertels geplant und wie ist angedacht, die Verbindung der Bushaltestellen westlich und östlich des Ostbahnhofs zu organisieren?

Einstimmig entscheidet sich der BA für diese Anfrage.

### Mülleimer an der Bazeilleschule

Die Grundschule an der Bazeillesstraße wurde aufwendig saniert. Mit eingezogen in diese Sanierung wurde auch die Fläche vor der Schule. Es wurden Sitzbänke aufgestellt und so entstand ein Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität. Vergessen wurde jedoch die Müllentsorgung an diesem Platz, so findet die CSU-Fraktion. Daher der Antrag, an der Bazeillesstraße, vor Schule und Notausgang der Turnhalle an der Balanstraße große Mülleimer mit Deckel neben allen Sitzbänken aufzustellen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen werden.

### Erhöhung der zu entschädigenden Termine für BA-Mitglieder

Mitglieder der Bezirksausschüsse leisten als Vertreter der Stadtbezirke einen bedeutungsvollen und wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Münchner Stadtpolitik. Ohne dieses persönliche, ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Bezirksausschüsse würden viele sinnvolle Projekte und Veränderungen im jeweiligen Stadtbezirk auf der Strecke bleiben. Für Sitzungen des Bezirksausschusses und der Unterausschüsse, Ortstermine zu geplanten Vorhaben, stadtteilbezogene Workshops und Durchsetzung von Anliegen ist oftmals ein großer zeitlicher und materieller Aufwand notwendig.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass bei zahlreichen Bezirksausschüssen die bestehende Begrenzung der Termine nicht mehr ausreicht, um über das Jahr verteilt die Belange der Stadtteile adäquat vertreten zu können. Um diesen Aufwand der Ehrenamtsträger zu kompensieren, können BA-Mitglieder zukünftig 60 anstelle von 48 Termine und BA-Vorsitzende 72 anstelle von 60 Terminen abrechnen.

Diese Verbesserung geht auf eine Initiative des Münchner Stadtrates aus der SPD- und CSU-Fraktion zurück.

wsb

**IMPRESSUM**  
**HAIDHAUSER NACHRICHTEN**  
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger  
 & Druck  
 Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Verantwortlich für Herausgabe  
 und Redaktion:  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Anzeigen:  
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84  
 Fotos:  
 Christine Gaupp, Hanne Kamali,  
 Walter Burtscher  
 Termine und Veranstaltungen:  
 Christa Läßle Telefon 480 88 773  
 Kontakt für wichtige Mitteilungen  
 und Abos:  
 Christine Gaupp  
 Breisacher Str. 12, 81667 München  
 Telefon 480 88 773,  
 E-Mail: info.hn@web.de

**MitarbeiterInnen:**  
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,  
 Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,  
 Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,  
 Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne  
 Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim  
 Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,  
 Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried,  
 Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,  
 Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/der Bewohner/innen des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

## Freß & Sauf

# Symposion an süßem Salat

Können Sie sich noch an Ihre letzte mündliche Prüfung erinnern? Oder an das letzte Vorstellungsgespräch? Als man antrat, um vor mehreren Damen und Herren, gut angezogen und unverbindlich lächelnd, zu zeigen, ob man seinen Stoff gelernt hatte. Formeln der Chemie, ein kleines Referat zur Evolutionstheorie Charles Darwins, die „Sehnsucht nach dem Ewigen“ bei Johann Gottlieb Fichte, die Ränke des Dreißigjährigen Kriegs, englische Konversation über die Bedeutung der britischen Gewerkschaften nach 1945, Gefahren der Überdehnung im Leistungssport – oder Daten zur begehrten Firma: Wo und wann wurde unser Familienbetrieb gegründet? Wie würden Sie Ihre neue Stelle ausfüllen, welche Impulse würden Sie setzen? Wie würden Sie reagieren, wenn Sie in der Früh schon ein erboster Kunde anruft? Nennen Sie uns drei aktuelle politische Themen der letzten Woche!

Die meisten menschlichen Gehirne sind keine Wissensspeicher, aus deren Kisten und Schubladen man beliebig Fakten, Argumente und Meinungen zu jedwedem Gebiet menschlichen Wissens und Erfahrung hervorziehen kann. Zwar kennt jede und jeder von uns Leute, die anscheinend noch zu den entlegensten Themen etwas zu sagen haben – ob man sie dafür auch schätzt, ist die ganz andere Frage. Der Austausch vom Inhalt quer gelesener Zeitungsartikel und oberflächlichen Facebook-Statements macht auch nicht jeden froh, und so ist es kein Wunder, daß man viel Gesprächszeit mit Seinesgleichen verbringt und von Dingen schwätzt, in denen man sich einigermaßen auskennt und mit denen man die anderen nicht von vorneherein zum gelangweilten Publikum der eigenen Gelehrigkeit macht. Und doch gibt es Momente wie in der mündli-

chen Prüfung, in denen man einem guten Freund in der griechischen Taverne gegenüber sitzt und zugeben muß, daß man die ganze Griechenland-Krise nicht verstanden hat: nicht vom generellen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt aus, nicht aus Euro-Sicht; man kann nicht beurteilen, ob Griechenland wirklich von der Vetternwirtschaft und Korruption beherrscht ist und sein Elend deshalb mit noch so viel geliehenem Geld nicht auf die Reihe kriegen wird. Oder ob Geld schlechthin und das Eigentum an Produktionsmitteln als Grundübel zunächst aus der Welt geschafft gehören, bevor irgendeine Krise in irgendeinen Griff gekriegt werden kann. Man möchte andererseits auch nicht tumb seine Babycalamares aufschlitzen, auf den grobgeschnittenen Bauernsalat einhacken

und sich mechanisch einen Bissen nach dem anderen in seinen Holzkopf schieben, so ganz unbeleckt vom Weltgeschehen. Diese Haltung ließe sich immer noch zur Pose erheben: Die weltabgewandte, hochsensible Künstlerin, die sich aufs Wesentliche, aufs Spirituell-Erhabene konzentrieren muß; oder die beruflich und privat durchgetaktete und megagestrebte, die sich nicht mit Zeitungslesen und Fernsehen aufhalten kann. Furchtbar.

Nichtsdestoweniger sind diese Überlegungen eher theoretischer Natur, denn den griechischen Wirt vom Afros stört es nicht, daß wir keine Diskussion über die griechisch-resteuropäischen Spannungen nebst neu ausgebrochener griechisch-russischer Freundschaft mit ihm führen wollen, zumal er kein Deutsch und so unvertraut pronon-

ciertes Englisch spricht, daß wir niemals bis zu einer gepflegten marxistischen Analyse und Kritik durchdringen würden. Vielmehr erzählt er uns von seinem Restaurant in Larissa („Küche der Großmutter – Mageiro giagias“) und seinem Dorf Gonnous, ca. 25 km nördlich von Larissa, am Fluß Pineios, zu Füßen des Olymp. Dort baut seine Familie Olivenbäume, Wein und Weizen an und versorgt ihre Restaurants mit den Erzeugnissen, in Larissa wie in München. Zu später Stunde holt er sogar das gebückte Großmütterlein aus der Küche hervor, den ganzen Abend hat es für uns und für zahlreiche andere Gäste gekocht und gewerkelt.

Die kulinarischen Einzelheiten: Die Babycalamares kamen allgemein gut an: zart, weiß, unschuldig und von sanftem Geschmack, wie

es von Babys auch nicht anders zu erwarten ist. Dazu gab es Gemüse und goldgelb glänzende Kartoffelscheiben. In der Speisekarte finden sich insgesamt acht verschiedene Salate; wir wählten den abgefahrensten und scheiterten. „Lolita“ erschlug den hungrigen Gast mit Süße aller Provenienz. Unter Lollo-Rosso-Blättern versteckten sich ca. 150 Gramm Rosinen und ca. 100 Gramm Cashewkerne (die die Pinenkerne ersetzen, die eigentlich für den Salat vorgesehen waren), überstreut von Sesamkörnern und einem Hauch Parmesan und getränkt in einem Honigdressing wären alle Bestandteile einzeln wunderbar gewesen, aber gemeinsam fast unerträglich. Die Blätterteigtaschen mit Spinat und Käse dagegen schmeckten gut, aber etwas trocken. Wir probierten noch weitere Vorspeisen wie gegrilltes Gemüse – reichlich, vielfältig, aber schwach gewürzt, nicht zu ölig – und Zucchinihäppchen mit Oliven und Paprika, schön knusprig herausgebacken. Der kleine gemischte Salat erfreute (Stichwort: keine Experimente!), zumal er keinen Eisbergsalat enthielt, dafür aber einen Anteil Krautsalat. Am Ende der Mahlzeit wurden wir verwöhnt und bedacht durch einen großen Teller Joghurt mit Feigen in Traubenmus und kleinen Löffeln für alle. Die Weinkarte hält den bereits erwähnten griechischen Hauswein und einige andere Weine bereit, ein Krug Leitungswasser wurde auf Wunsch dazugestellt.

Das Afros ist vor einem Jahr im Mai in einem schönen, hohen Gastraum mit erstklassiger Säule eröffnet worden; die Einrichtung ist hell gehalten und reichlich verziert mit Schwemmholz, Jutesäcken und Tau, der Holzboden wirkt vintage-mäßig gescheuert, die Tische hingegen deckt eine Kunststoffoberfläche. In das Wanddekorationskonzept wurde eine Ausstellung von übergroß und übernaturalistisch gemalten Gemälden und Blumen hineingequetscht, die an freien weißen Wänden bestimmt besser wirken würden.

Insgesamt: Ein schön „normales“ Lokal am Nordrand Haidhausens für Normalverdiener und Normal-schwätzer; Gespräche über den Tellerrand hinaus auf lustigem Englisch sind zu späterer Stunde mit dem Wirt gerne zu führen!

kat

Restaurant Afros  
Braystr. 22  
Tel.: 41 777 622  
Öffnungszeiten

täglich von 11:30 - Open End  
Warme Küche bis 23:30 Uhr



Anzeigen

Anzeigen

### notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089 / 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

### Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo  
Fahrradservice

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
www.dynamo-muenchen.de

## Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon + 49 (0)89 / 448 07 74  
Fax + 49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Hilfe in einer besonderen  
Lebenssituation  
(in Beruf, Familie,  
Partnerschaft, Gesundheit)  
bietet Ihnen IP-Beraterin.  
3 Gehminuten vom  
Ostbahnhof  
Tel. 089 / 83 79 32

Fortsetzung von Seite 1

# Skandal um Rosi

ten zahlreiche Redebeiträge geltend, dass die Mindestnormen von Radverkehrsanlagen zum Schutz von Radfahrern eingehalten werden müssen. Genau dieses Ziel, so die Haltung der Umwelt- und Verkehrsverbände, verfehlt der jüngste Vorschlag von CSU und SPD. Weil die Große Stadtratskoalition auf Biegen und Brechen den Autoverkehr unverändert zweispurig je Richtung beibehalten wissen will, bleibt für die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer, Radfahrer und Fußgänger, nur ein Rest übrig. Dieser „Rest“ bedeutet wegen der Enge für Radfahrer eine starke Gefährdung, für Fußgänger eine Einschränkung, weil sie sich ihren Raum dann auch noch mit Lieferverkehr und geparkten Autos teilen müssen. Die Straßenbäume in diesem Teilstück würden abgeholzt, geht es nach CSU und SPD: Ein

schen Lindwurm- und Kapuzinerplatz heran. Dort ist im Jahr 2013 ein 1,50 Meter breiter Schutzstreifen angelegt worden. „Der Praxistest zeigt: Es geht“, so Reissl. Zudem werde die Rosenheimer Straße für Radfahrer noch sicherer dadurch, indem, anders als in der Kapuzinerstraße (Schutzstreifen), ein Radfahrstreifen eingerichtet werden soll, der ausschließlich für den Radverkehr reserviert ist.

Immerhin räumt Reissl ein, dass die Rosenheimer Straße ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen aufweist als die zum Vergleich herangezogene Kapuzinerstraße. Und noch etwas ist ihm aufgefallen: „Kein Radstreifen nutzt allerdings, wenn er von Kraftfahrzeugen zugeparkt wird“ und er begrüßt deshalb Schwerpunktaktionen von Polizei und kommunaler Verkehrsüberwachung, um Verstöße zu ahnden.

Auf die Frage, ob ihr Vorschlag in der Rosenheimer Straße die gewünschte Verkehrssicherheit für Radfahrer gewährleistet, gibt sich Reissl fest überzeugt, verhaltener äußert sich Kuffer: „Wir haben eine Lösung gesucht, bei der alle Verkehrsteilnehmer entsprechend Platz finden und sich sicher bewegen können. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme und der Situation angemessenem Fahrverhalten kann man sich auch als Fahrradfahrer sicher über die Rosenheimer Straße fortbewegen.“

Die Umgestaltung der Rosenheimer Straße zwischen Franziskaner- und Orleansstraße ist als exemplarisch für die weitere Ausrichtung der Münchner Verkehrspolitik zu sehen. Die Stadtverwaltung hat mit ihrem Vorschlag ein mutiges Zeichen gesetzt: Der Fahrradverkehr, dessen Anteil am Verkehrsaufkom-



Das Münchner Kreisverwaltungsreferat bewertet die Verkehrsführung für Radler als „sicher“. (HN 04/14)

lier. Dort sind zukunftsfähige Lösungen, über die in München gestritten wird, schon Wirklichkeit.

In diesem Sommer wird der Planungsausschuss des Münchner Stadtrats das Thema erneut aufgreifen. Mit einer abschließenden Entscheidung des Münchner Stadtrats ist Anfang des Jahres 2016 zu rechnen.

Bis dahin ist offenbar noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, damit auch CSU und SPD mit ihrer Mehrheit im Münchner Stadtrat den Schritt in einen verträglichen Stadtverkehr vollziehen.

anb

Nach der Abzweigung der Balanstraße heißt es: Mach dich schlank, Radler!

herber Verlust angesichts der Unwirtlichkeit, des Lärm und Drecks, den die Autolawine tagtäglich verursacht.

CSU und SPD wollen die Vorwürfe so nicht auf sich sitzen lassen. Bereits im Januar hatten sie ihre Initiative als „gute Lösung“ präsentiert nach dem Motto, jedem Verkehrsteilnehmer würden zur Steigerung der Verkehrssicherheit Kompromisse abverlangt. Als Antwort auf die scharfe Kritik an ihrem Vorstoß haben sich beide Parteien in der Angelegenheit erneut geäußert. SPD-Fraktionschef Reissl hält die Kritik für „verfehlt“ und „kontraproduktiv“. Als Beleg zieht Reissl die Kapuzinerstraße zwi-

Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten erklärt der verkehrspolitische Sprecher der CSU, Stadtrat Michael Kuffer, die gemeinsam mit der SPD vorgeschlagene Ausbaulösung als regelkonform: „Sie entspricht den einschlägigen Vorschriften und nur deshalb haben wir sie als Kompromisslösung in Betracht gezogen.“ Alexander Reissl (SPD) ist da zurückhaltender: „Nun ist es Aufgabe der Verwaltung zu überprüfen, wie unsere Idee umgesetzt werden kann. Wir erwarten, dass dem Stadtrat ein regelkonformer Vorschlag zur Entscheidung vorgelegt wird.“

men in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist, soll sichere Verkehrswege bekommen. Dafür müssen dem Autoverkehr Abstriche abverlangt werden, die vor dem Hintergrund sinkender Nutzung des Autos gerechtfertigt sind und den Autoverkehr nicht strangulieren. Vor dem Schritt in eine zeitgemäße Verkehrspolitik schrecken die Rathausfraktionen von CSU und SPD zurück.

„Die Münchner Verkehrspolitik ist antiquiert“, gab ein Redner auf der Veranstaltung der Umwelt- und Verkehrsverbände zu Protokoll. Er empfahl einen Blick in die Niederlande, die skandinavischen Länder oder ins südfranzösische Montpel-



Mehr Platz als heute wird für Radler auch künftig kaum bleiben, bleibt es bei beiden Richtungsfahrbahnen, wie von SPD und CSU im Rathaus vorgeschlagen.

Anzeigen

Anzeigen

**Tabak- u. Getränke**

QUARTIERMEISTER  
BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

**Metzgerei Vogl**

in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

www.ichwilllesen.de  
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

**Kulturzentrum Wörthhof**

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –  
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten

Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,  
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:  
98 m<sup>2</sup> zu 120 Euro, 80 m<sup>2</sup> zu 100 Euro und 25 m<sup>2</sup> zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:  
Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,  
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Fortsetzung von Seite 1

Fahrrad- und Fußgängerverkehr im innerstädtischen Verkehrsgeschehen (Modalsplit) eine Minderheitsposition ein. Tendenziell sinkt der Anteil. Das sind gesicherte Erfahrungen und Erkenntnisse. Indes, die Münchner Realität ist eine andere: Der fahrende und ruhende Autoverkehr, seine tatsächlichen und vermeintlichen Bedürfnisse, beansprucht weit überwiegend den öffentlichen Verkehrsraum. Behinderungen und Gefährdungen sogenannter „schwacher“ Verkehrsteilnehmer sind gelebter Münchner Verkehrsalltag.

Für ein besonders gefährliches Teilstück der Rosenheimer Straße zwischen Franziskaner- und Orleansstraße hat die Münchner Stadtverwaltung einen zukunftsweisenden Vorschlag für einen Umbau vorgelegt (siehe HN 03/15 und eigenen Artikel in dieser Ausgabe). Die Mehrheitsfraktionen im Münchner Stadtrat, CSU und SPD, sehen sich bemüht, mit einem gemeinsamen Vorschlag die Vorlage der Stadtverwaltung zu Fall zu bringen. Wider alles bessere Wissen, in Missachtung von Mindeststandards für einen sicheren Fahrradverkehr, bleiben beide Stadtratsfraktionen einer überholten Verkehrspolitik verhaftet. Sie weigern sich, Veränderungen im gesellschaftlichen Wandel, in dem die Attraktivität des Autos im innerstädtischen Verkehr abnimmt, zur Kenntnis zu nehmen. Ginge es jetzt allein um den Umbau des genannten Teilstücks einer Münchner Straße, scheint dies zunächst, außer für die davon direkt negativ Betroffenen, als wenig bedeutend. Über den einzelnen Fall hinaus lässt die Haltung von SPD und CSU befürchten, dass fortschrittliche Verkehrskonzepte in dieser Stadt auf weitere längere Zeit keine Chance auf Verwirklichung haben. Das wird auch Rückwirkungen auf die Verwaltung haben, die, gegen alle Gewohnheit, hier einmal mit einem mutigen Vorschlag an die Öffentlichkeit getreten ist. Sollten sich die Mehrheitsfraktionen CSU und SPD in Sachen Rosenheimer Straße durchsetzen, wird – auf wie lange? –

kaum mehr ein zukunftsweisender Vorschlag zum Verkehrsumbau die Amtsstuben der Verwaltung verlassen.

**Beispiel 3 –  
Fußgänger im Abseits**

Der Fußgängerverkehr nimmt im Verkehrsmodalsplit eine herausragende Position ein. Es dürfte praktisch keine Münchner geben, außer denen, die durch Krankheit oder Alter an Wohnung, Heim oder Krankenhaus gebunden sind, die nicht wenigstens einen Teil ihrer Wege zu Fuß zurücklegen. Seit Monaten dokumentieren in Ausgaben der HN die alltäglichen Missstände auf unseren Straßen und Plätzen. Nicht allein die gegenständliche Größe und der Platzbedarf der Autos ist das Problem. Schwerer wiegt, dass die Münchner Ordnungsbehörden es dulden, dass, obwohl gesetzeswidrig, Autos auch noch den für Fußgänger verbleibenden restlichen Raum besetzen: Fußgängerfurten, abgesenkte Bordsteinbereiche, Kreuzungsbereiche, sogenanntes „halbseitiges“ Parken auf Gehwegen. Vor dem Hintergrund dieser schon der Rechtsbeugung nahekommenden Einstellung der Münchner Ordnungsbehörden weiß ein Jeder, wie wenig Appelle zu verstärkten Kontrollen letztlich bewirken. Dabei geht es gar nicht darum, Autofahrer mit mehr Strafmandaten zu überziehen. Die Stadt München muss, und damit ist nicht allein die Verwaltung, sondern selbstverständlich auch der Stadtrat angesprochen, ihre Einstellung zum Fußgängerverkehr ändern.

Geradezu zynisch mutet es an, wenn, wie vor knapp zwei Jahren, die Stadt München weder Kosten noch Mühe scheut, den international renommierten Kongress *walk 21* auszurichten. Gewiss sind Kongresse wie dieser wichtig: Hier kommt das weltweite Fachwissen zusammen, kann sich weiter entwickeln. Als Minimum ist jedoch zu verlangen, dass sich Erkenntnisse derartiger „Leuchtturmprojekte“ auch im Verkehrsalltag niederschlagen.

# Murks mit Ansage



In der sogenannten Radhauptstadt München fehlt es an einem stimmigen Verkehrskonzept für die Zukunft

**Beispiel 4 –  
Ein neues Quartier entsteht,  
Mängel inklusive**

Wenn die „Paulaner“-Brauerei unseren Stadtteil verlassen haben wird, sollen auf den drei Teilgebieten in der unteren und oberen Au mehr als 1500 Wohnungen errichtet werden. Dieses neue Quartier für gut 3000 neue Bewohner wird nach heutigen Planungsstand Mängel aufweisen. Der Anteil von Gewerbe zu Wohnen ist zu gering angesetzt. Man sieht, dass die Gewerbeflächen für den privaten Investor, sieht man einmal vom Lebensmitteldiscounter an der Falkenstraße ab, ein eher ungeliebtes Segment ist. Ihm ist vorrangig an der Vermarktung von Wohnungen gelegen, bevorzugt Eigentumswohnungen.

Für den ruhenden Verkehr ist Rückgriff auf die alte Stellplatzverordnung genommen - eine Wohnung, ein Stellplatz. Dies in einem Umfeld, das gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen ist.

Die bestehenden Schulen können ihren Platzbedarf bereits heute oft nur noch durch Auslagerung von Schulklassen in Container decken. Anstatt eines Schulneubaus beabsichtigt das städtische Referat für Bildung und Sport, den durch den Wohnungsneubau ausgelösten zusätz-

lichen Bedarf in bestehende Schulen der Nachbarschaft zu zwängen.

In der Entwicklung weiterer sozialer Angebote erweist sich das städtische Sozialreferat als völlig teilnahmslos. Es will nach eigenen Wort einen eventuellen zusätzlichen Bedarf erst einmal beobachten.

Mit der letzten Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München V (WIM V)“ hat der Münchner Stadtrat einige wegweisende Beschlüsse gefasst. Unter anderem sieht das Programm vor, auf privaten Umstrukturierungsflächen (Beispiel: „Paulaner“-Gelände) zusätzliche Flächen zu erwerben, um diese für sozial orientierten Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Für den Erwerb sind in den städtischen Haushalt notwendige finanzielle Ressourcen eingestellt. Einzelne Stadtratsmitglieder (LINKE), der örtlich zuständige Au/Haidhauser Bezirksausschuss sowie Beschlüsse von Bürgerversammlungen fordern das zuständige städtische Planungsreferat auf, im Sinne von WIM V aktiv zu werden. Außer zwei äußerst dürftigen Rückmeldungen ist auch fast zwei Jahre nach den entsprechenden Initiativen in der Öffentlichkeit nichts über den Fort-

gang in dieser Sache zu hören. Den Münchner Stadtrat in seiner Gesamtheit scheint die Angelegenheit auch nicht sonderlich zu interessieren.

Alles in allem: Verwaltung und Stadtrat vermitteln hier den Eindruck, es zuerst dem Investor recht machen zu wollen. Selbstverständlich verdienen auch die Investoreninteressen Berücksichtigung. Hier allerdings zeichnet sich ab, dass Verwaltung und Stadtrat die Bedürfnisse und der Bedarf der Nachbarschaft im Quartier auf ein winziges Minimum schrumpfen.

Genug der Beispiele. Ihr Ärgernis liegt vor allem darin, dass Fehlentwicklungen wider bessere Erkenntnisse, wider besseres und reichlich vorhandenes Fachwissen, ein ums andere Mal auf den Weg geschickt werden. Ebenso ärgerlich ist, dass der Münchner Stadtrat in vielen wichtigen Details hinter eigene Beschlussslagen zurückfällt. Mit dieser Wurschtigkeit und Ignoranz sind die Verantwortlichen auf schlechtem Weg.

Und wir? Resignation hilft nicht. Einmischen, Bürgerbeteiligung „auf Augenhöhe“ – vielleicht hilft das.

anb

Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**  
*Stadtführungen*

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8  
Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 5.5.; 19.5.; II: 12.5.; 26.5.).  
Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden.  
Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)**

**Buchhandlung  
Wilma Home**

**Wörthstraße 18**

**81667 München**

**Telefon 089 / 448 45 57**

**Telefax 089 / 447 13 42**

**Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr**



Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

[www.lisboa-bar.de](http://www.lisboa-bar.de)

Anzeigen

Zustand

Wär ich ein Strauch und ständ im Garten, kaum könnt ich's erwarten, bis meine Knospen erblühn.

Grad schau'n dürft ich auch, wie die Gräser ergrün'n, ich sah den Frühling erscheinen, den Sommer, den einen, der wieder, wie jedes Mal, zum vollen Leben passt, weil er die Welt erfasst.

Wär ich ein Strauch, trüg ich in meinem Geäst bestimmt bald ein Vogelnest, merkte dann, wann dort Junge schlüpfen, und spürte sie auf den Zweiglein hüpfen.

Wär ich ein Busch, ließ ich mir Früchte reifen, nach denen Menschen greifen; für Strauchdiebe unter ihnen - husch, husch! - empfände ich aufrichtig eine besondere Liebe, stände sehr gerne bereit, um stets zu dienen.

Ich ließe mich sogar im Ganzen direkt vor dein Fenster verpflanzen, hier aber blühte ich sicherlich nur alleine für dich, im Herbst und im Winter auch - wär ich ein Strauch.

(up)



Nur noch die historische Fassade steht an der Einsteinstr. 28. In den dahinter entstehenden Komplex wird die Münchner Volkshochschule einziehen.

Anzeigen

**NEUES VOM RIED**

**The end is near!!**

Ridi's Musikanten Bilder

Meine Ausstellung im Kosy's in der Pariser Straße 50 verlief besser, als ich erwartet habe. Es folgt noch eine neue Ausstellung mit Musiker-Bildern als Aquarell & Tinte – noch bis 30. Mai täglich außer Sonntag von 10-17 Uhr.

Das kleine Müttercafé am Bordeauxplatz gehört Daniela. Es gibt jeden Mittag ein Hauptgericht & sonst Kuchen & Pralines.

Ich freu mich auf Ihren Besuch.

Ridi

14.2015 ~ 30.5.2015  
von: Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa. 11-17 Uhr  
Pariserstraße 50

*kosy's*

Anzeigen

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

**KALAMI**

Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

**YHEI**  
Ausstellung im HEI

Vano Dadoyan

Holz und Stein. Armenische Kunst  
VERNISSAGE Fr 08. Mai 2015, 19 Uhr  
AUSSTELLUNG bis 11. Juni 2015

HEI – Haus der Eigenarbeit  
Wörthstraße 42, Rückgebäude · 81667 München  
Telefon: 089/448 06 23 · www.hei-muenchen.de

Zen Dojo Ensokai



Zen-Meditation und japanische Kalligraphie

Elsässer Straße 25  
im Rückgebäude

www.ensokai.de

**LO  
RA** **92.4**  
**RADIO**

Buchbesprechung

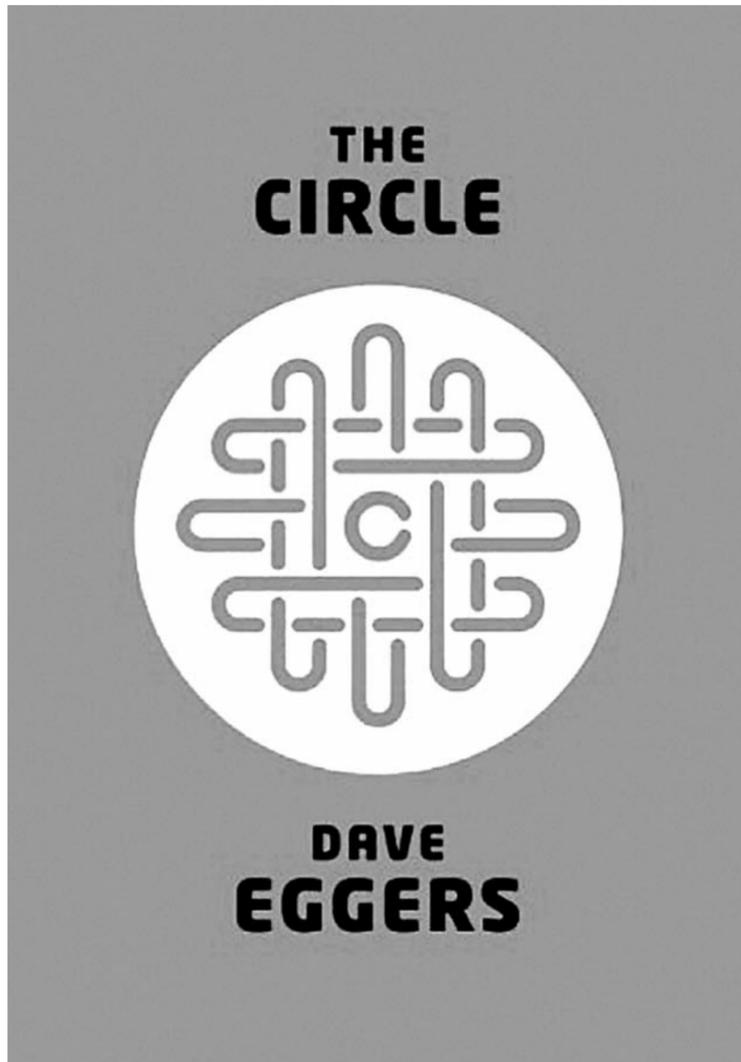
# Lasst uns über Scham reden

Dave Eggers Buch „The Circle“ stellt die richtigen Fragen über des Menschen Seele im Internet-Zeitalter.

„Change“ hieß das Zauberwort, mit dem sich Barack Obama 2009 auf den Präsidentensessel der USA kämpfte. Der erste Schwarze in dieser Funktion, gern als „mächtigster Mann der Welt“ titulierte, weckte große Hoffnungen. „Change“ ist auch das magische Wort im Leben Mae Hollands – und für ihre 75 Millionen „Watcher“ ist sie die vielleicht mächtigste Frau der Welt. Denn Mae ist im Circle. Und der Circle steht für die Hoffnung auf eine Welt der Transparenz, der Freundschaft, der Ehrlichkeit.

Der Roman „The Circle“ von Dave Eggers erschien 2013 in den USA und ist laut „Washington Post“ die zeitgemäße Variante von Aldous Huxleys „Brave New World“. Der Vergleich passt.

Die Handlung kreist um das fiktive Start-Up „The Circle“, das Google, Facebook und andere High-Tech-Unternehmen gekauft und sich zum einflussreichsten Konzern der Welt mit 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt hat. Angefangen hatte Firmengründer Ty, ein introvertierter Internet-Freak, mit einer Software namens „TrueYou“. Diese macht es möglich, über einen einzigen, sicheren Account sämtliche Aktivitäten – Arbeiten, Kommunizieren, Einkaufen – abzuwickeln. Voraus-



setzung: Alle diese Aktionen laufen unter dem echten Namen ab. Keine Nicknames, keine Schein-Identitäten. Tys Vision: Das Internet zu einem sicheren und zivilisierten Ort zu machen, an dem Betrügerinnen und Betrüger ebenso wenige Möglichkeiten haben wie Hater und Cyber-Mobberinnen.

Das Ganze lief aus dem Ruder, als jener Ty sich von zwei Geschäftsleuten einkaufen ließ: dem kumpelhaften Bailey und dem Finanzhai Stenton. Deren Vision: Über „TrueYou“ eine globale Reichweite schaffen. Bailey will „den Circle schließen“, spricht: jeden Rechner der Welt über sein Unternehmen miteinander vernetzen. Die 24-jährige Informatikerin Mae Holland, nach ersten frustrierenden Berufs-Erfahrungen sehr dankbar für ihren Job beim Circle, erweist sich als das richtige „Tool“.

Auf Basis von Tys Idee der wahren Identität bauen Bailey und Stenton den Circle aus. So können Eltern ihren Kindern den Chip

„TrueYou“ einpflanzen lassen – damit wissen sie ständig, wo der Nachwuchs ist. Die Idee stammt von Francis, und es ist unmöglich, ihm zu widersprechen – der schwer traumatisierte Software-Entwickler hatte als Kind seine Schwestern Vorreiterin dieser Bewegung rennt Mae schließlich fast 24 Stunden am Tag mit einer „SeeChange“-Kamera herum – und traut sich nicht mehr, abends zur Salami-Stulle zu greifen, als einer ihrer vielen wohlmeinenden „Watcher“ auf das Krebs-Risiko durch Nitrat in der Wurst hinweist. Wurst sein kann ihr das in ihrer Position nicht mehr.

Das Ganze gipfelt in der totalen Kontrolle der Nettigkeit. Das alte Ehepaar, das nicht beim Sex beobachtet werden möchte, kriegt

verloren. Sie waren entführt, vergewaltigt und ermordet worden.

Ein weiteres Projekt sind die „SeeChange“-Kameras. Die winzigen Geräte können, von staatlichen Autoritäten unbemerkt, überall platziert werden – vom öffentlichen Gelände bis zum Senioren-Wohnzimmer. Mancher arabische Oppositionelle ist froh, prügelnde Polizisten enttarnt zu sehen. Mancher US-Bürger will einfach nur abends sicher von der Bar nach Hause gehen können. Bailey ist beruhigt, seine wackelige alte Mum wohlbehalten in ihrem Ohrensessel sitzen zu sehen. Des Circles Credo: Wir alle benehmen uns anständiger, wenn wir wissen, dass wir beobachtet werden. „SeeChange“ hilft uns, ein besserer Mensch zu sein. Als freundliches, aber bestimmtes Feedback. Es sei doch nichts Peinliches, wenn auch alte Menschen miteinander schlafen wollen. Wenn sie das im Verborgenen tun, unterstützen sie doch nur die Idee, das sei ein Tabu. Privatheit ist Diebstahl. Diebstahl am gesellschaftlichen Fortschritt. Diebstahl an der Vision von der großen Weltgemeinschaft, zu der wir alle zusammenwachsen wollen...

Dave Eggers' Buch kam bei der deutschen Kritik nicht gut an. „The Circle“ sei einseitig und polemisch, es dämonisiere Tech-Konzerne, schreibt Sascha Lobo. Gerrit Bartels findet im „Tagesspiegel“, das Buch sei etwas für analoge Anarchisten und Internet-Hasser.

Doch darum geht es nicht. Denn „The Circle“ stellt die richtigen Fragen: Welchen Stellenwert haben Privatheit, Intimität und Individualität im Internet-Zeitalter? Der Roman zeigt ein Dilemma auf: Der Wunsch nach Privatheit ist ein Gefühl – und Gefühle können nicht auf der rationalen Ebene verargumentiert werden. Es darf nicht sein, dass der Wunsch nach Privatsphäre begründet werden muss.

Der Philosoph Umberto Galimberti verdeutlicht dieses seelische Phänomen an einem ganz alten Begriff. Nämlich dem der Scham. In seinem Buch „Liebe – eine Gebrauchsanweisung“ (2006) schreibt Galimberti über das Nacktsein: „Da wir den anderen jedoch unvermeidlich ausgesetzt sind und unter ihren Blicken zwangsläufig zum Objekt werden, ist die Scham der Versuch, die eigene Subjektivität zu bewahren (...) Die Scham ist also die Rebellion des Körpers gegen den Verlust der eigenen Subjektivität, und die Kleider dienen als Schutz vor dieser Bedrohung.“ Damit bedeutet Scham für Galimberti nicht Einschränkung. Sondern Freiheit.

Christiane Pütter-Haux



An der Ecke Schloßstraße/ Einsteinstraße regieren die Baukräne. Der dort entstehende Neubau für die Volkshochschule hat zwar einen Architekturwettbewerb gewonnen, wird aber viel massiver ausfallen als der Vorgängerbau und ist deshalb in die Kritik geraten.

Anzeigen

Anzeigen

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

## PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München  
Tel. 089.44409458 Fax 089.44409459  
info@print-werk.de www.print-werk.de  
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00  
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck  
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen  
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

## LEBASCHA

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**  
Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 - 0  
Di - Fr 13 - 18 h, Sa/So 11 - 18 h

● **Über den Himalaya**  
Ausstellung über die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858 bis 10.1.16

● **Die Gletscher- und Siedlungs-panoramen der Schlagintweit-Brüder im Kontext aktueller Forschung**  
Expertengespräch  
Mi 6.5., 18 h

● **Zeitreise zum Himalaya**  
So 17.5., 11 - 18 h

● **Die Brüder Schlagintweit und das Fremde**  
Sa 30.5., 15 h

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**

Schwantalerstraße 64  
Tel: 55 93 36-15

● **G7-Gipfel 2015**  
Vortrag  
Di 19.5., 18:30 - 20 h

● **G7-Gipfel: Gewerkschaftliche Bewertung**  
Sa 23.5., 10 - 17:30 h

● **Der Aufstieg des Südens**  
Umbruch in der globalen Machtverteilung? Podiumsdiskussion des 23. isw-forums.  
Sa 16.5., 10 - 17 h

● **Weißer Westen und schwarze Märkte**

Die Nachkriegszeit in München. Stadteilrundgang. Treffpunkt: Rathaus vor der Stadtinformatio n  
So 17.5., 15 - 17 h

● **Kulturindustrie und Ideologie**  
Fr 8.5., 10 - 17:30 h

● **Aus der Reihe „Eigenwillige Denker der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung“:**  
Rudolf Rocker  
Di 5.5., 18 - 20:30 h

Jewgeni Bronislawowitsch Paschukanis  
Do 21.5., 18 - 20:30 h

● **Bogenhausen**  
Stadteilspaziergang.  
Treffpunkt: Bundesfinanzhof  
Mo 25.5., 14:30 - 17 h

● **Architektur rund um das Prinzregententheater**  
Stadteilrundgang. Treffpunkt: Prinzregententheater  
Mi 13.5., 13:30 - 15:30 h

● **Neues Leben für die Isar**  
Stadteilrundgang. Treffpunkt: Baldeplatz  
So 31.5., 15 - 17 h

● **Volkssternwarte München**  
Institutionsbesichtigung. Treffpunkt Rosenheimer Straße 145 h  
Di 12.5., 21 - 22:30 h

● **Monacensia**  
Maria-Theresia-Straße 23  
Telefon: 41 94 72 15

● **Tagebuch eines Verzweifelten**  
Lesung von Friedrich Reck-Malleczewen in der Juristischen Bibliothek im Rathaus, Raum 366  
Di 12.5., 19 h

● **Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
1753. Autorenlesung:

Offener Abend. Jeder kann bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung  
Fr 1.5., 19:30

1754. Autorenlesung:  
Angela Gutschmidt liest aus „Halla und Eyvindur“ und „Bergsteigertod“  
Fr 8.5., 19:30 h

1755. Autorenlesung:  
Franz Oberhofer liest „Abgründe in Lyrik und Prosa“  
Fr 15.5., 19:30 h

1756. Autorenlesung:  
Poetikabend mit Dichtung der unmittelbaren Nachkriegszeit  
Fr 22.5., 19:30 h

1757. Autorenlesung:  
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion  
Fr 29.5., 19:30 h

● **Bücherbus für Kinder**

Elsässer Straße 16  
am HypoPark  
Mo 12.5., 13.45 - 15 h

● **Theater Blaue Maus**

Elvirastraße 17 a  
Tel: 18 26 94

● **Funkloch - Monty Python**  
„Und nun zu etwas vollkommen anderem ...“  
Premiere Mi 6.5., 20:30 h  
Mi - Fr 20:30 h, Sa 19 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**  
Mi 20.5., 19 h, Salesianum, St.-Wolfgang-Platz 11. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

● **Unterausschuss Kultur**  
Mi 13.5., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

● **Unterausschuss Planung**  
Do 7.5., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft**  
Di 12.5., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 11.5., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Unterausschuss Soziales**  
Mo 11.5., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h

● **Dynamik und Ruhe**  
Ausstellung mit Werken von Gisela Brunke-Mayerhofer bis So 10.5.

● **Augenblicke**  
Ausstellung mit Fotografien von Vera Botterbusch  
Verniss: Di 12.5., 19 h

● **Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen**  
Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißburger Straße  
So 3.5., 14 h

● **Giftmobil**

steht am Dienstag, den 26.5. von  
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz

10:30 - 11:30 Uhr am Weiburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Kafe Marat**  
Thalkirchnerstraße 104/II  
Antifa-Café: NSU - Blick in den Abgrund  
Do 7.5., 20 h

● **Nie wieder Faschismus! - Nie wieder Krieg!**  
Am 8. Mai kapitulierten das NS-Regime und seine Wehrmacht vor den Alliierten. Über 55 Millionen Menschen wurden Opfer der deutschen faschistischen Herrschaft. Demonstration. Treffpunkt: Justizpalast, Prielmayerstraße  
Fr 8.5., 17 h

● **München liest aus verbrannten Büchern**  
Für Freiheit und Menschenrechte. Gegen Rechtsextremismus. Für Meinungs-, Kunst- und Pressefreiheit  
So 10.5., 10 - 18 h: Königsplatz vor der Antikensammlung  
ab 19 h: Im NS-Dokumentationszentrum, Briener Str. 34

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
Open nitting, knocking, crochet  
Für Frauen. Stricken, häkeln nach eigenen Ideen oder mitmachen am „30signs project“  
Fr 8.5., 10 - 12 h

● **Kunterbunt**  
Ausstellung mit Werken von Sabrina Bauer  
Bis So 7.6.  
Montagstreff für allein erziehende Frauen  
Mo 4.5., 16 - 18 h

● **Gasteig**  
Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 - 0  
Wohlfühl für alle?  
Vortrag  
Di 12.5., 20 - 21:30 h

● **Die dunkle Seite der Nationalismen**  
Ethische „Säuberungen“ im 20. Jahrhundert. Vortrag von Michael Schwartz  
Mo 4.5., 19 h

● **Terra arMenia**  
Fotografien und Videoporträts von Erol Gurian bis Mo 25.5.

● **Leben im Alter**  
Alter(n) als kulturwissenschaftliches Forschungsfeld. Vortrag  
Do 21.5., 11:15 h

● **Sei bereit zu scheitern!**  
22 1/2 Schritte zu erfolgreichem Crowdfunding. Vortrag  
Di 19.5., 19 h

● **Food design**  
Film: Österreich/Niederlande 2008  
Do 21.5., 20 h

● **Drehorte in München entdecken. Wo Martha Haselbeck zu Hause war ...**  
Führung. Treffpunkt: Ecke Skellstraße/An der Kreppe. Anmldg. erforderl.  
Sa 16.5., 16 - 18 h

● **Paulaner-Brauerei**  
Führung. Anmeldung erforderlich.  
Di 19.5., 15:30 - 18 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**  
Pettenkoflerstraße 10a  
Telefon: 55 02 98 82

● **Exkursionen:**  
Sa 2.5. Vom Westallgäu zum Bodensee: der drittgrößte See Mitteleuropas, Trinkwasserspeicher und höchstgelegenes deutsches Weinbaugebiet  
Sa 9.5. Auf ruhigen Radwegen ins südliche Glonnal: Ein Beispiel regionaler, ökologischer Lebensmittel-Produktion und -vermarktung  
Sa 16.5. Blumenbestimmung - NSG Ammergauer Wiesmahdweg zur Enzian-Blüte und Orchideen-Blüte; von Altenau über Ober- und Unterammergau  
So 17.5. Auf den Jochberg zwischen Walchensee und Kochelsee. Technik in der Natur: geplantes Pumpenspeicherkraftwerk am Jochberg und Walchenseekraftwerk  
Sa 23.5. Von Kufstein über den Stimmersee zum Thiersee. Die Wanderroute von Bär Bruno  
Mi 27.5. Entlang der Isar von Wolfratshausen nach Icking: Frauenschuhblüte in der Pupplinger Au  
Sa 30.5. Über Guglhörzchen nach Murnau - Die Beeinträchtigung einer wundervollen Vorgebirgslandschaft durch die Schneise der Autobahn

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 448 52 72  
Zumba  
mit Ute Ziegler  
montags 18:30 - 19:30 h

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23

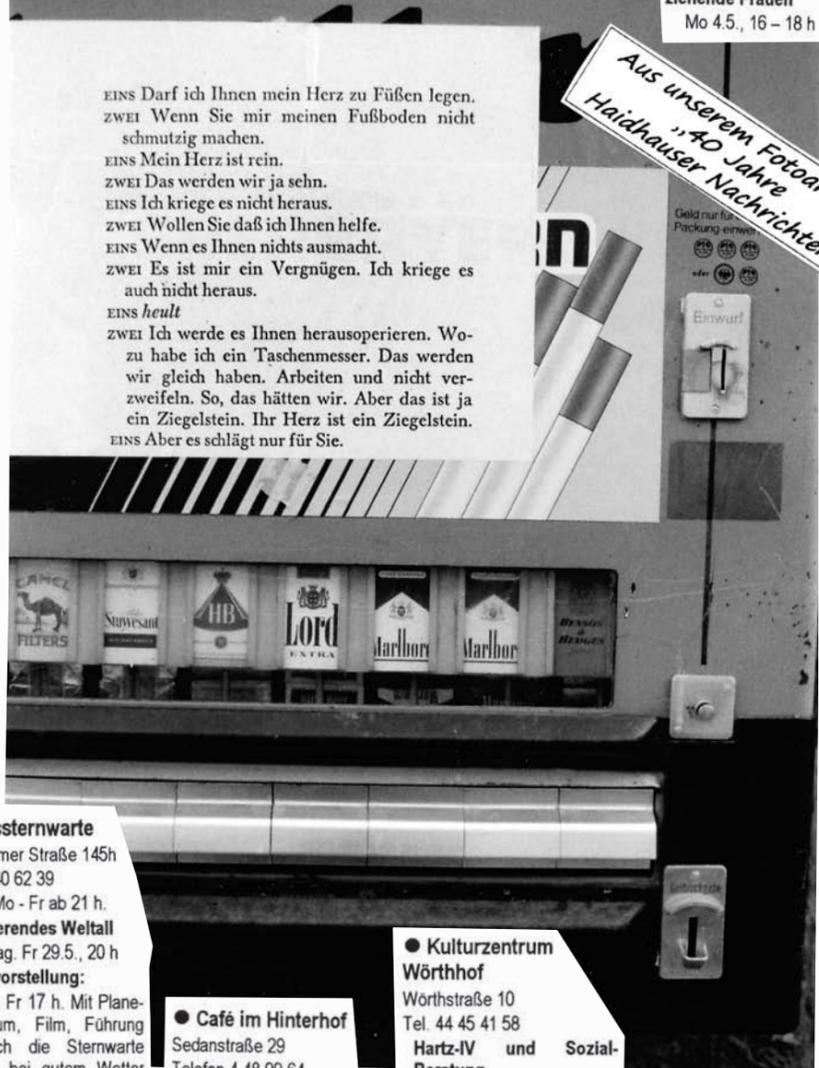
● **Holz und Stein**  
Ausstellung mit armenischer Kunst von Vano Dadoyan bis 11.6.  
Vernis: Fr 8.5., 19 h

● **Repair Café**  
im Deutschen Verkehrsmuseum  
So 16.5., 13 - 16 h

● **Fasercafé**  
Mi 6.5., 18 - 21 h

● **Philosophisches Café**  
Politische Emotionen. Martha Nussbaums Plädoyer für Gefühle im politischen Kontext  
Mo 11.5., 19 - 21 h

● **Spielaabend**  
Do 7.5., 19 - 21 h



EINS Darf ich Ihnen mein Herz zu Füßen legen.  
ZWEI Wenn Sie mir meinen Fußboden nicht schmutzig machen.  
EINS Mein Herz ist rein.  
ZWEI Das werden wir ja sehn.  
EINS Ich kriege es nicht heraus.  
ZWEI Wollen Sie daß ich Ihnen helfe.  
EINS Wenn es Ihnen nichts ausmacht.  
ZWEI Es ist mir ein Vergnügen. Ich kriege es auch nicht heraus.  
EINS heult  
ZWEI Ich werde es Ihnen herausoperieren. Wozu habe ich ein Taschenmesser. Das werden wir gleich haben. Arbeiten und nicht zweifeln. So, das hätten wir. Aber das ist ja ein Ziegelstein. Ihr Herz ist ein Ziegelstein.  
EINS Aber es schlägt nur für Sie.

● **Volkssternwarte**  
Rosenheimer Straße 145h  
Telefon 40 62 39  
geöffnet Mo - Fr ab 21 h.  
Faszinierendes Weltall  
Vortrag. Fr 29.5., 20 h

● **Kindervorstellung:**  
jeden Fr 17 h. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

● **Stattdessen München**  
Frauenlobstraße 24 Rgb.,  
Telefon 54 40 42 30

● **Zwischen Isarlust und Bierparadies.**  
Die Münchner Isarinseln.  
Treffpunkt: Vater-Rheinbrunnen  
So 17.5., 11 h

● **Kosy's**  
Pariser Straße 50  
Ridi's Musikanten Bilder  
Ausstellung mit Werken von Michael Ried bis Sa 30.5., Mo - Fr 9-18 h und Sa 11 - 17 h

● **Landesbund für Vogelschutz in Bayern**  
Klenzestraße 37,  
Telefon: 2 00 27 06  
Exkursionen:  
Sa 9.5. Bäume: Tatsachen - Mythen - Märchen - Fakten  
Sa 9.5. Wildnisküche im Frühling: Wieder fit mit Wildkräutern  
Sa 9.5. Wanderfalken in freier Natur  
So 10.5. Gans doll niedrig

● **Der Kampf der Sinti und Roma um die Bürgerrechte**  
Mo 11.5., 19 h  
Anti-Ziganismus in Medien und Gesellschaft  
Di 12.5., 19 h  
Zur Situation der Flüchtlinge und ArbeitsmigrantInnen aus dem Balkan  
Mi 20.5., 19 h

● **[Post] Migration**  
Neue Sichtweisen auf die Einwanderungsgesellschaft.  
Ausstellung bis 29.05.

● **Café im Hinterhof**  
Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
Klavierkonzert mit Hans Wolf  
sa + so 10:30-13:30h

● **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0

● **Begegnung mit Sinti und Roma**  
Wie kann eine Annäherung an eine Kultur, die von vielen als fremd empfunden wird, besser gelingen, als über deren Kunst?  
Di 5.5., 19 h

● **Fortuna cafébar**  
Sedanstraße 18 / Metzstraße  
Telefon 18 92 28 23  
clap your hands  
do ab 19 h

● **Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Telefon 18 91 00 96

● **Jimi Hendrix live in Lemberg**  
Lesung mit Andrej Kurkow  
Do 21.5., 20 h

● **Rainer-Maria Rilke und Paula Modersohn-Becker**  
Szenische Lesung mit Musik von Nina Alpers, Ernst Matthias Friedrich und Maximilian Fliessbach  
Mi 6.5., 20 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**  
Wörthstraße 10  
Tel. 44 45 41 58  
Hartz-IV und Sozialberatung  
IGEL München und Wörthhof. www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de  
Termine bitte erfragen.

● **Flohmarkt Laden**  
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche  
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h

● **Rio-Palast**  
Rosenheimer Straße 46,  
Telefon: 486979

● **Die Wand**  
Verfilmung von Julian Roman Pölsler. Österreich/Deutschland 2012 mit einer Einführung von Dr. Matthias Wörther  
Mi 20.5., 18 h

● **i-camp - Neues Theater München**  
Entenbachstr. 37, T. 65 00 00

● **Solo for Piano**  
Sabine Liebner interpretiert John Cage  
Fr 22.5., 20:30 h

● **Subtexten**  
Tanzperformance von Silke Z. / resistance, mit Ursula Nill und Caroline Simon  
Fr/Sa 29./30.5., 20:30 h

● **Zurück im Paradies**  
Eine Transhumane Posse. Musiktheater nach Funny von Dannen  
Di/Mi/Do 5./6./7.5., 20:30 h

**siaf e.v.**  
sozial - integrativ - aktiv - für Frauen  
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

**allfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**allfa.beta** - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung  
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de  
**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

**dtp**  
jutta stolte  
j.stolte@dtp-stolte.de  
Jahnstraße 5  
80469 München  
Tel. 089 201 48 38  
Fax 089 202 23 63

**druck WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr  
Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung



Noch bis in den Herbst 2016 werden die umfangreichen Bauarbeiten am Orleansplatz andauern. Dort wird gerade die gesamte Deckenkonstruktion der U-Bahn-Station erneuert, die durch versickertes Streusalzwasser Schaden genommen hat. Im weiteren Verlauf der Arbeiten werden auch die Fahrspuren vor dem Ostbahnhof verschwenkt werden.



### Café im Hinterhof



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

### Ein Tablett voll neuer funkender Bilder

Es kamen viele Freunde und Bekannte vom Künstler Franz Hitzler zum Bildwechsel in die kleine, aber feine Gegenwartsgalerie im Café im Hinterhof. Die Gemeinschaftsbilder von Brigitte Wittek und Wolfgang Smetana wurden abgehängt und Franz Hitzler hängte seine Bilder, seine subtilen Alltagsweltüberschreitungen, auf. Franz Hitzler hatte jahrelang sein Atelier in Haidhausen, bevor auch er der Gentrifizierung weichen musste, und ist daher ein alter Stammgast im Café im Hinterhof. Eine kleine Lesung der Autorin Katharina Ponnier und Klavierbeiträge des Musikkabarettisten Christian Überschall verfeinerten den Abend. In dieser angenehmen Atmosphäre sah man dann viele Gäste, darunter die Autorinnen Alma Larsen und Gunna Wendt sowie den Künstler Quint Buchholz, den Bildwechsel feiern.

Franz Klug



### P.M. Goessners Blick auf die Welt

Anzeigen

Anzeigen

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich.  
Notwendig ist die rechte Wahl.  
Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Eben geht mit einem Teller Witwe Bolte in den Keller, Dass sie von dem Sauerkohle Eine Portion sich hole - Wofür sie besonders schwärmt, Wenn er wieder aufgewärmt.

Wilhelm Busch

Damit können wir nicht konkurrieren - doch bei uns sind alle Zutaten frisch!



Pariser Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

## 22. Haidhauser Werkstattpreis

Literarisches im Zehn-Minuten-Vortrag der Wettbewerber, das Publikum als Preisrichter: Knapp fünfzig Gäste haben heuer über die Vergabe des diesjährigen Haidhauser Werkstattpreises entschieden: Eine Poetin und ein Prosaist teilen sich den ersten Preis.

Veranstaltet vom Münchner Literaturbüro, nimmt der Haidhauser Werkstattpreis einen festen Platz im literarischen Kalender unserer Stadt ein. In diesem Jahr stellen sich neun Monatssieger dem Finale im Gasteig im Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek. Zieht man den August als regelmäßigen Ferienmonat ab, so könnten eigentlich elf Wettbewerber in die Endrunde einziehen. Doch dieses Mal sind es nur neun. „Mehr Finalteilnehmer sind es diesmal nicht geworden, da das kritische Publikum im letzten Jahr nicht an jedem offenen Abend eine Finalistin gewählt hat“, erläutert Beppo Rohrhofer vom Münchner Literaturbüro in seiner Begrüßung. Nicht ohne Stolz erinnert er daran, dass der Werkstattpreis „der einzige Publikumspreis in München mit Diskussion über die Texte“ ist. „Um ihn wird gekämpft.“

Das Publikum: Es zeigt sich im Lauf des Abends mit immerhin

zweieinhalb Stunden Länge als sehr vertraut mit dem Ablauf und übernimmt, nicht erst mit der abschließenden Abstimmung, immer wieder den Part des zustimmenden, manchmal beiläufigen, gelegentlich auch fast verletzenden, Begleiters und Jurors jedes einzelnen vorgelegten Textes. Nur selten entsteht daraus ein Dialog im Publikum oder mit den Vortragenden. Der Moderator greift nicht ein. Die Form des Ablaufs hat etwas von einem in sich ruhenden Kreis, in den die Wettbewerber mit ihren Werken hineintreten, aufgenommen werden, aber gewahr sein müssen, auch einmal unsanft anzuecken.

Wer fängt an, wer liest in der Zeit vor und nach der Pause? – darüber entscheidet der Moderator, indem er der Reihe nach die Namen der Wettbewerber zieht, die ein weiterer Helfer sodann auf den Papierbögen befestigt, auf denen er später die Wertungen notieren wird.



## Genuss des Flüchtigen

Lyrik schlägt Prosa, wenn wir einmal vom Verhältnis der vorgelegten Werke ausgehen. Dabei handelt es sich genau um die Texte, die im Monatswettbewerb den ersten Platz erzielten. Zehn Minuten,

mehr nicht. Die Inhalte der Texte und die Art, wie sie vorgetragen werden, verbinden sich zu einer Reise durch eine literarische Landschaft: Jeder Vortrag schafft ein eigenes Bild, dessen eigentliches Wesen aber seine Flüchtigkeit ist. Das Bild des Flüchtigen verstärkt sich noch dadurch, dass alle Vortragenden aus losen, manchmal gar handschriftlichen Blättern lesen. Nur eine Autorin trägt aus ihrem eigenen Buch vor.

Das Publikum, das wird durch die eingestreuerten Bemerkungen und Bewertungen sichtbar, weiß es besonders zu schätzen, wenn das vorgelegte Werk es vermag, aus der Person der Vortragenden herauszutreten und „draußen“, also bei ihm, Reaktionen oder gar Emotionen auszulösen.

Wie kommen die Vortragenden damit zurecht? Sie wissen, worauf sie sich einlassen. Manche sind sehr selbstsicher, bewegen sich wie Eroberer, andere bleiben eher ganz bei sich, als fürchteten sie, ihre Texte, ihr Inneres, einem kalten Lufthauch auszusetzen.

Alle haben gelesen. Die Reise ist zu Ende. Mit jedem der verteilten Stimmzettel sind drei Plätze zu vergeben. Auf dem Papierbogen sammeln sich Striche für die Platzierungen, die der Moderator mit seiner sonorer Stimme von den Stimmzetteln abliest. Dann die Berechnung: Für jeden ersten Platz gibt es drei,

für einen zweiten zwei und einen dritten Platz einen Punkt. Ein Blick auf die beiden Auswertungsbögen verheißt Spannung: Mit je 51 Punkten teilen sich Franziska Ruprecht und Wolfram Hirche den ersten Preis, Lyrik und Prosa gleichauf. Maria Wargin erzielt mit Lyrik Platz Zwei.

Beide Erstplatzierten teilen sich das ausgelobte 300 Euro-Preisgeld, alle anderen erhalten eine Flasche Wein als Geschenk.

Was hat das Publikum, die Jury, bewegt, so zu entscheiden? Zählten der Inhalt oder mehr die Form? War es die Ausstrahlung der Vortragenden?

Oder ist es ganz einfach so, wie es am Ende einer langen Reise ist? Viele Bilder zogen vorbei, manche berührten mehr, andere weniger, manche bleiben haften, andere sind vergessen, sobald sie aus dem Blick sind. Jede Reise birgt Einzigartiges, nicht Wiederholbares, ist eine Komposition des Unvorhersehbaren und damit etwas Besonderes, dessen Mosaiksteine sich zum Schluss und später in der Erinnerung zu einem Bild verdichten.

Gratulation für die Siegerin und den Sieger, Respekt und Kompliment allen Teilnehmenden für die bewegende literarische Reise, zu deren Teilnahme das Münchner Literaturbüro mit dem Werkstattpreis eingeladen hat.

anb



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

### Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)  
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
 CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
 GALERIE: Drächsl, Senftstraße 7  
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

### ← Abozettel

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45  
 ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Welfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1  
 Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalamí, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 4.5. im „Belvivere“ Ecke Milch-/Sedanstraße und am 1. Juni im „Giesinger Bräu“ in der Martin-Luther-Straße 2  
 Gäste sind herzlich willkommen!

Die Juni-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 30. Mai 2015 im Handel